

DER HEUBERG



Kathrin Münkel – neue Quartiersmanagerin für den Heuberg

Mit meiner Familie ganz neu in Eschwege zugezogen, lerne ich durch diese Stelle die Stadt nun gleich von zwei Seiten kennen. Privat mit meinem Mann und 2 Kindern erkunden wir, wenn immer Zeit bleibt, die unterschiedlichen



Ecken der Umgebung egal ob im Wald oder auf dem Wasser. Und dienstlich werde ich nun den Menschen auf dem Heuberg intensiver begegnen. In den Jahren nach meinem Sozialpädagogikstudium bin ich vor allem im freizeitpädagogischen Bereich

erst als Jugendreferentin im Main Taunus Kreis und in den letzten Jahren in Mehrgenerationenprojekten sowie Seniorenarbeit in zwei Stadtteilen Hamburgs tätig gewesen. Jetzt möchte ich meine Ideen und mein Wissen mit neuen Aufgaben hier bei Ihnen im Quartier mischen und bin gespannt, welche Farbpalette mich erwartet. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Bewohnern sowie Institutionen und habe Lust auf gemeinsame Aktivitäten und kreative Impulse.

Kathrin Münkel



Sehr geehrte Damen und Herren,

als FSJler möchte ich mich ihnen gerne vorstellen. Mein Name ist Christian Mühlhause und komme aus Eschwege. Ich habe in diesem Jahr mein Abitur am Oberstufengymnasium erfolgreich abgeschlossen. Da ich nicht direkt

das Studium antreten wollte, entschied ich mich für diese FSJ Stelle, weil ich schon oft u.a. durch meine Organistenausbildung mit der Kir-

In dieser Ausgabe (3/2020):

Seite 1	Vorstellung
Seite 2	Freiwilligentag
Seite 2	Erzählcafé
Seite 3	Erzählcafé
Seite 3	Schulanfang in Coronazeiten
Seite 4	Feldgottesdienst, Werraland-Wohnstätte
Seite 5	Vorstellung der Dr. Priel Immobilien AG
Seite 5	Ferienprogramm sozialer Stadteilladen
Seite 6	Actionwoche
Seite 8	Die Fahrradkids
Seite 9	Parnass- Mal- und Sprachkurs
Seite 9	„Meine Geschichte“
Seite 10	Neues von der KULTURA AG
Seite 10	Pressemitteilung AGH AlwiN
Seite 11	Jugendtreff
Seite 11	Herbstferien
Seite 12	Auf ein Wort zum Schluss...
Seite 13	Gebet und Gedichte
Seite 13	Corona aus meiner Sicht
Seite 14	Weihnachtsgrüße
Seite 15	Hallo, ich bin's

che in Kontakt war. Doch was heißt FSJ? Es ist die Abkürzung für freiwilliges soziales Jahr. Meine Einsatzstelle ist das Quartiersmanagement in Kombination mit der Auferstehungskirche auf dem Heuberg. Hierbei habe ich bisher schon gemerkt, was es heißt, einen Stadtteil zu verwalten. Viele verschiedene Aufgaben warteten und warten auf mich. Darauf freue ich mich ganz besonders. Von Projektplanung über Kinderbetreuung im Stadteilladen bis hin zum Konfirmandenunterricht und Teilnahme am Gottesdienst bin ich überall mit dabei. Durch Corona werden diese Aufgaben zunehmend erschwert und machen sie noch interessanter. In der Gruppe zu agieren ist schwerer denn je, alles unter Berücksichtigung der Hygieneregulierung. In diesem Jahr werde ich für bestimmte Sachen ihr Ansprechpartner sein u.a. Probleme mit dem Fahrrad. Ich freue mich auf die kommende Zeit mit ihnen und hoffe viele neue Kontakte zu knüpfen. Bis bald!

Christian Mühlhause



Mein Name ist Anna Dragan.

Die Leidenschaft zu recherchieren und Artikel zu verfassen habe ich bereits durch meine gymnasiale journalistische Spezialisierung entdeckt. Seit meinem Studium und meiner Promotion habe ich viele Texte in sechs verschiedenen

Sprachen verfasst. Da ich mich dabei seit Jahren auch gerne ehrenamtlich engagiere, habe ich die Redaktion der Heuberg Zeitung ohne zu zögern verstärkt. Für mich stehen die Themen Integration, Interkulturalität und Bildung im Mittelpunkt.

Dr. Anna Dragan

12 Hände, 4 Stunden Arbeit, 8 Meter Totholzhecke

Auch dieses Jahr hat sich das Quartiersmanagement Heuberg wieder am Freitagsaktionstag in Eschwege beteiligt. Die Mitglieder*innen der



Eschweger Garten Initiative für Alle (GAIA) haben sich für den diesjährigen Freitagsaktionstag neben Reparaturen und Gartenarbeiten etwas ganz Besonderes überlegt: Der alte

Metallzaun wird Stück für Stück durch eine ökologisch wertvolle Alternative ersetzt.

Am Samstag, dem 19.09.2020, wurde mit dem Aufbau einer Totholzhecke begonnen, die Tieren wie z.B. Igel, Vögeln und Siebenschläfern ein Zuhause bietet und nach und nach durch angesammelte Samen zu einer lebendigen Wildhecke heranwächst. Unterstützung erhält das Projekt von Bürgermeister Alexander Heppe, der die Bereitstellung von Schnittgut durch den Bauhof zugesagt hat. Am Freitagsaktionstag konnten mit der ersten Lieferung Holzschnitt bereits knapp 8 Meter der sogenannten Benjeshecke errichtet werden.



Wer sich für diese Art von Hecke interessiert oder Lust hat, uns bei der Weiterarbeit zu unterstützen, ist herzlich willkommen und kann sich im Quartiersmanagement unter 05651 - 952560 melden. Die lange Seite des Grundstücks beträgt rund 94 Meter: Also jede Menge Platz, um

Wildtieren und Insekten in der Hecke ein Zuhause zu bieten.

Rafaela Pax

Internationales Erzählcafé auf den Spuren des jüdischen Lebens

Ausflüge zu den interessanten Orten in der Umgebung gehören schon immer zum Programm vom internationalen Erzählcafé im Stadteillauden. Corona hat auch hier verlangt, neue Wege zu suchen... Die Teilnehmerinnen haben sich schon lange gewünscht, die ehemalige Synagoge in Abterode zu besuchen und sich über die Arbeit des neu gegründeten Vereins „Freunde des jüdischen Lebens in WMK“ zu informieren. Wenn auch eine Fahrt wegen hohen organisatorischen Aufwands nicht in Frage kam, konnte man doch von der Tatsache profitieren, dass die meisten Informationen in der Gedenkstätte in digitaler Form präsentiert werden.

Man traf sich in etwas größeren Räumlichkeiten in der Begegnungsstätte Café Vielfalt, um sich den spannenden PP-Vortrag vom Vorsitzenden des Vereins „Freunde des jüdischen Lebens...“, Dr. M. Arnold anzuhören. Da viele ZuschauerInnen der Veranstaltung selber Träger der jüdischen Traditionen sind, entwickelte sich der sehr informative und in gut verständlicher Form gemachte Vortrag zu einem regen Austausch über Geschichte und Traditionen der aus dem Werra-Meißner-Kreis leider fast verschwundenen Welt.



Die vielen bereits vom Verein gesammelten „Spuren des jüdischen Lebens in Eschwege und Umgebung“, die man sonst in der Ausstellung und in der digitalen

Datenbank in der ehemaligen Synagoge in Abterode sehen kann, begeisterten die Zuschauer und weckten den Wunsch, sobald wie möglich die Gedenkstätte auf dem Meißner zu besuchen.

Alle sind sich sicher, dass man sich spätestens im Frühjahr wieder sieht. Alle Teilnehmenden bedanken sich bei dem Café Vielfalt und Dr. Arnold und freuen sich auf die Fortsetzung.

Evelina Tolpina

Internationales Erzählcafé hat sich mit Corona arrangiert...

Seit Jahren lebt und fühlt sich ein besonderes Lernangebot im Stadteylladen Heuberg zu Hause: Überwiegend russischsprachige Senioren treffen sich regelmäßig, um bei Tee und Kaffee über „Gott und die Welt“ zu reden, sich über aktuelle Ereignisse auszutauschen, Geschichten aus Deutschland und Heimatländern miteinander zu teilen, Neues zu erfahren und sich ans Alte zu erinnern. ... Erst war das ein Sprachkurs mit Grammatikübungen und Lernkontrollen, aber nach und nach entwickelte sich daraus eine Art Erzählcafé, mit einer gemütlichen Atmosphäre, mit seinen Traditionen und zusätzlichen Aktivitäten wie Themenabenden, Ausflügen und Festen.

Dabei wird nach wie vor ein großer Wert auf die Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse der Teilnehmenden gelegt. Man liest viel aus Zeitungen und Lernbüchern, diskutiert über die Nachrichten, erzählt über Reisen, bespricht neue Redewendungen, die fleißig in die Hefte eingetragen werden, um zu Hause zu üben... Man bringt Fragen mit, wenn man ein neues Wort gehört oder gelesen hat... Ab und zu studiert man gemeinsam neue Formulare oder Amtsbriefe, um sicherer im Umgang mit Ämtern und Behörden zu werden. Man feiert auch gemeinsam Geburtstag und erinnert sich an die gegangenen Freunde...



Durch den Corona-Lockdown hat man besonders gespürt, welche wichtige Rolle dieser Termin im Leben aller Teilnehmenden gespielt hatte. Da fehlte auf einmal etwas... Gleichzeitig zahlte sich der seit Jahren gepflegte Zusammenhalt in dieser schweren Zeit aus: man telefonierte viel, gab wichtige Informationen weiter, half gegenseitig bei der Kommunikation z.B. mit Eschweger Tafel, um die Versorgung der besonders gefährdeten Freund/innen mit Lebensmitteln sicher zu stellen... Und man wartete sehnsüchtig darauf, sich wieder treffen zu können.

Dank des Sozialen Stadteylladens konnte im

Juni die kleine Gruppe wieder zusammenkommen. Alle freuten sich über das Wiedersehen, auch wenn die auseinandergestellten Tische, Masken und Getränke in einzelnen Flaschen die liebgelebte Gemütlichkeit der früheren Tage zerstörten... Aber besser so als gar nicht – waren sich alle einig, auch wenn es einige Teilnehmerinnen vorgezogen haben, erstmal im „homeoffice“ zu lernen und sich mit der Gruppe und den DozentInnen telefonisch auszutauschen.

Keiner will durch eine neue Schließung das Angebot wieder auf „stand by“ setzen, deswegen achten alle auf die notwendigen Hygienevorschriften und sagen dem Stadteylladen „Vielen Dank“ in allen bekannten Sprachen!

Der Kurs wird von Evelina Tolpina und Grigory Frenkel geführt und durch das Programm WIR Sprachförderung „MitSprache Deutsch4you“ gefördert.

Evelina Tolpina

Schulanfang in Coronazeiten

Ruhiger ging es zu in diesem Jahr am 18. und 19. August bei der Einschulung. Mit ihren teils sehr fantasievoll selbstgestalteten Zuckertüten wurden die Schulanfänger auf ihren ersten Weg zur Schule nicht - wie in den vergangenen Jahren – von ihren älteren Mitschülerinnen und Mitschülern Spalier stehend und Fähnchen schwenkend mit „Hallo“ und „Herzlich Willkommen“ begrüßt. Die erwartungsvollen Schulanfängerinnen und Schulanfänger folgten ihrer Klassenlehrerin Frau Carolin Becker dieses Jahr familienweise und mit Abstand von der Einschulungsfeier in der Auferstehungskirche zur Schule. Mit 24 Kindern gibt es eine erste Klasse an der Geschwister-Scholl-Schule, daher fand die Einschulungszeremonie in zwei Gruppen mit jeweils 12 Kindern und je zwei Familienangehörigen an zwei aufeinanderfolgenden Wochentagen statt. Für 9.00 Uhr war die Einschulungsfeier festgelegt und der Einlass in die Kirche wurde nur nach Vorlage eines ausgefüllten Formulars zur Gästeregistrierung gewährt, das den Eltern vorab in der Sommerzeit zugeschickt worden war, um im Infektionsfall eine Nachverfolgung zu ermögli-

chen. Außerdem standen im Eingangsbereich Händedesinfektionsmittel zur Verfügung und die Sitzplätze waren mit 2,50m Abstand für die Familien in Dreiergruppen markiert. Das führte - auch im Gegensatz zu den vergangenen Jahren – zu einem übersichtlich spärlichen Anblick in den Sitzreihen, denn die sonst üblich anwesenden Schülerinnen und Schüler der GSS fehlten. Statt Chorauftritten, da auf Gesang verzichtet werden musste, folgte dem Einschulungsgottesdienst von Pfarrer Meister, dem an dieser Stelle besonderer Dank gebührt, eine kurze Ansprache der Schulleiterin Anja Wagner. Dann erlebten die Zuhörer Kopfkino durch eine Schulgeschichte, die von Frau Cinzia Lenarduzzi musikalisch am elektronischen Klavier untermalt wurde. Die Musiklehrerin Lenarduzzi bedauert es sehr, dass die älteren Schülerinnen und Schüler dieses Mal keine Sing- und Instrumentalpräsentationen zum Besten geben durften. Dankenswerterweise gelang es ihr mit Remo Vinciguerras „Improvisation in C“ und „Himmelblau“, Joe Blankenburgs „Planet Erde“ und von ihr selbst komponierten Stücke wie das „Primo“ eine festliche Atmosphäre zu bewirken und Gottesdienst und Einschulung musikalisch zu umrahmen. Natürlich spielte sie zum Auszug die auch von ihr komponierte Schulhymne, die aber ohne Worte auskommen musste.

In der Schule angekommen erlebten die Erstklässler ihre erste Unterrichtsstunde, während die Eltern mit ausreichend Abstand in der Turnhalle der GSS warteten. Leider konnte während der Wartezeit keine sonst übliche Bewirtung stattfinden, die Hygienevorschriften waren zu hoch. Die Schulleiterin stand für Fragen zur Verfügung. Nach der Unterrichtsstunde trafen die strahlenden Schulanfänger ihre Eltern und der Fotograf stellte Einzel- bzw. Familienbilder her. Zuhause wurde sicherlich gebührend weiter gefeiert. Und ganz sicher ist: Diese Einschulung in zwei Schichten wird wohl so schnell niemand vergessen.

Marion Tappe



„Versteck nicht, was du kannst“

Feldgottesdienst mit Pfarrer Meister an der Werraland-Wohnstätte

„Lass deine Talente hell scheinen“, ermutigte Joachim Meister, Pfarrer der Auferstehungskirche, die Besucher des Gottesdienstes an der Werraland-Wohnstätte in der Kasseler Straße. Zum Gospel-Lied „This little light of mine I'm gonna let it shine“ (Dieses kleine Licht von mir, ich werde es leuchten lassen), vorgetragen von Tanja Meister, sprach er den Menschen Mut zu. Mut zu zeigen, welche Fähigkeiten und Gaben jeder Einzelne habe. So zum Beispiel Waldemar, Bewohner der Wohnstätte, der perfekt mit seinem Sprachcomputer umgeht und sich so, ohne zu sprechen, wunderbar ausdrücken kann.

Niemand soll verstecken, was er kann und Gott dankbar sein für seine ganz persönlichen Fähigkeiten und Talente.

Der Gottesdienst an der Wohnstätte ist dank der Gemeindemitglieder und Verantwortlichen der Werraland-Wohnstätte bereits zu einer guten, kleinen Tradition geworden. „Dass wir den Gottesdienst, trotz nicht einfacher Zeiten, wieder bei uns feiern dürfen, freut uns alle sehr“, sagt Matthias Kreiselmeyer, Abteilungsleiter Besondere Wohnformen der Werraland Lebenswelten.

Sein Dank ging an Pfarrer Meister für die großartige Zusammenarbeit in der Kirchengemeinde und vor allem an Bewohner und Mitarbeiter, die sich seit Mitte März so super verhielten. Man passe gegenseitig sehr gut aufeinander auf, halte Abstand zwischen den Bewohnern der einzelnen Häuser und setze das Hygienekonzept mehr als vorbildlich um. „Auch unserem neuen Vorstand Georg Forchmann möchte ich herzlich danken, dass er in coronabedingt extrem fordernden Zeiten immer ein offenes Ohr für uns hat und uns stets lösungsorientiert zur Seite steht“, so Kreiselmeyer.

Das Lied „Einfach spitze, dass du da bist“, das in jedem gemeinsamen Gottesdienst an der Wohnstätte gesungen wird, hatte daher am Sonntag vor dem Hintergrund der Coronapandemie nochmals eine viel größere und tiefere Bedeutung.

Immer wieder ein besonderer Vormittag für Bewohner und Gäste: Der Gottesdienst an der

Werraland-Wohnstätte.
Foto: Winter



Die Bewohner der Wohnstätte wurden wie bereits seit Beginn der

Corona-Pandemie nach Häusern getrennt. In der vorderen Reihe Abteilungsleiter Matthias Kreiselmeyer und Werraland-Vorstand Georg Forchmann (re.).



Sorgten gemeinsam für einen wunderschönen Gottesdienst:

Tanja und Joachim Meister, Pfarrer der Auferstehungskirche auf dem Eschweger Heuberg.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
ESCHWEGE-AUFERSTEHUNGSKIRCHE



Lars Winter

Dr. Priel Immobilien AG



Die Dr. Priel Immobilien AG ist seit 2017 Eigentümerin von mehr als 300 Wohnungen auf dem Heuberg in Eschwege. Als jüngstes Projekt übernahm die

Gesellschaft das Wohn- und Geschäftshaus der ehemaligen Sparkasse am Platz der Deutschen Einheit und wandelte dieses in eine Anlaufstelle der Verwaltung und Haustechnik für die über 500 Mieterinnen und Mieter direkt am Platz der Deutschen Einheit um.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dr. Priel Immobilien AG sind fest entschlossen, das Quartier auf dem Heuberg langfristig und mit Qualität zu entwickeln - dazu gehört insbesondere der intensive Dialog mit den Mieterinnen und Mietern und allen Nachbarn und Akteuren!

Alle Wohnungssuchenden oder Mieterinnen und Mieter mit Sorgen, Wünschen oder Problemen

erreichen die Dr. Priel Immobilien AG wie folgt:

Donnerstags in der Zeit von 15:00 bis 16:00 Uhr, am Platz der Deutschen Einheit 3, in 37269 Eschwege, und telefonisch unter 05651-3386148 oder per E-Mail unter: haustechnik@priel-immobilien.de!

Ferienprogramm im Sozialen Stadteilla- den – Anders ist auch schön

Trotz der besonderen Umstände in diesem Jahr bot der Soziale Stadteilladen das traditionelle/alljährliche Ferienprogramm an. Das Ferienprogramm 2020 fand durchgehend sechs Wochen lang statt. Allerdings nur für 4 Stunden täglich, jeweils von 10:00 - 14:00 Uhr. Fünfzehn Kinder konnten wöchentlich an unserem Programm teilnehmen. Über die Corona-Nothilfe der Diakonie Hessen konnten für einige Kinder die Teilnahmekosten übernommen werden, so dass jeder die Möglichkeit bekommen hat, ein Teil des Ferienprogramms zu sein.

In den ersten fünf Wochen haben viele Aktivitäten stattgefunden. So wurde am ersten Tag bereits eine Blumen- und Gemüsepflanzaktion angeboten, bei welcher die Kinder gerne und tatkräftig mitmachten und nach nur zwei Wochen auch die ersten Tomaten ernten konnten.

Es wurden T-Shirts gebatikt oder mit einer Schablonentechnik gestaltet, Armbänder und Schlüsselanhänger gefertigt, Bügelperlenbilder gesteckt und wunderschöne Tulpen aus Floristenkrepp gebastelt. Die Kinder spielten wie in



jedem Jahr ausgiebig Gesellschaftsspiele, mit Lego und Playmobil und hatten großes Vergnügen bei dem Wii-Spiel "Just Dance". Sportlich betätigten sich die Kinder mit Fußball-, Volleyball- und Brennballspielen sowie beim Tisch-

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT



tennis und Seilspringen. An mehreren Tagen bemalten die Kinder auf den Außenflächen des Stadteilladens die Wege und die Treppe mit bunter Straßenmalfarbe. Dabei entstanden viele schöne Bilder und Willkommensgrüße. An einem Tag haben sich einige Kinder verkleidet und dann eine Modenschau aufgeführt. Ein voller Erfolg an besonders warmen Tagen waren



immer die Wasserspiele mit anschließenden Wasserbombenschlachten und unsere Wasserrutsche. Hier blieb kein Haar trocken. Das ist immer ein grandioser Spaß für alle.

Weitere Highlights waren die Ausflüge, die in den ersten fünf Wochen einmal wöchentlich und in der letzten Ferienwoche täglich stattgefunden haben. Einmal ging es fast den ganzen Tag auf den Bolz- und Spielplatz und alle konnten sich so richtig bei den verschiedensten Spielen austoben. Der nächste Ausflug führte an den Weratalsee, dort gibt es einen sehr schönen Spielplatz, der ebenso wie das Volleyballfeld ausgiebig genutzt wurde. Außerdem wurden einige Runden 'Mensch ärgere dich nicht' auf einem Riesenspielbrett ausgegungen, wobei die Kinder als Spielfiguren agierten.



Mit dem Zug ging es in der dritten Woche nach Bad Hersfeld. Dort war das "Wortreich", ein tolles Mitmachmuseum, das erste Ausflugsziel. Hier schaut man sich die Dinge nicht nur einfach an, sondern darf und soll an vielen unterschiedlichen Stationen auch selbst mit allen Sinnen Erfahrungen rund um Sprache und Kommunikation sammeln. Anschließend ging es noch zur Sport- und Freizeitanlage Jahnpark, dort gibt es eine große Palette an Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten, von Ballspielen über Rennstrecken bis zu experimentellen Spiel- und Lerngeräten. Ganz besonders angetan waren die Kinder von den vielfältigen tollen Klettergeräten im Jahnpark

In der vierten Woche stand eine Wald- und Wiesenexkursion auf dem Programm, die vom Rotary-Club Eschwege für die Kinder und uns organisiert wurde. Vom Stadteilladen aus wanderten alle in Richtung Oberhone. Auf dem Weg wurden den Kindern die vielen verschiedenen Bäume, Sträucher, Blumen, Kräuter und Gräser aufgezeigt und erklärt. Dann kamen sie auch schon auf dem Plateau am Steinbruch an. Dort gab es die Skulpturen der drei Wollnashörner zu bestaunen. Anschließend genossen alle gemeinsam die vom Rotary-Club vorbereitete Brotzeit.

Wir bedanken uns herzlich für die tolle Unterstützung des Rotary-Clubs Eschwege. Es war ein sehr gelungener Ausflug, der allen viel Spaß bereitet hat.

In der fünften Woche führte eine Wanderung zu einem anderen Ausflugsziel, dem Botanischen Garten in Eschwege. Bei schönstem Wetter verbrachten die Kinder dort bei Spiel und Spaß drei schöne Stunden.

Für eine Theateraufführung von "Das Aschenputtel" am Ende der fünften Woche schrieb eine junge Teilnehmerin der Ferienspiele 46 DIN-A4 Seiten „Drehbuch“ per Hand. Diese wurden kopiert und an vielen Tagen fleißig damit geprobt. Am Freitag, dem 07.08.2020, führten die Kinder das Stück auf und alle waren sich einig, dass es ein großer Erfolg war.

Alles in allem waren die Ferienspiele anders als sonst, trotzdem konnten wir gemeinsam mit den Kindern eine wunderbare Zeit verbringen.

Regina Senge

Actionwoche

In diesem Jahr fanden die Ferienspiele zum ersten Mal über die gesamten Sommerferien statt, allerdings mit verkürzten Zeiten und einer geringeren Teilnehmerzahl. Und auch zum ersten Mal endeten sie mit einer Aktionswoche, die tägliche Ausflüge bot. In dieser Woche fanden nochmal extrem viele und gute Erlebnisse für die teilnehmenden Kinder statt.

Am ersten Tag gab es einen Ausflug zum Weratalsee, wo wir ein paar Kanus ausliehen und diese für den Tag nutzten. Nach der Ankunft

wurden alle Rucksäcke verstaut und wir bekamen Sicherheitshinweise zum Fahren mit den Booten. Unsere Gruppe teilte sich auf die Kanus auf und dann ging es los. Wir schleppten die Kanus in Richtung See und ließen sie dort zu Wasser. Zuerst übten wir im Flachgewässer mit den Kanus umzugehen, damit später nichts passieren konnte. Es war ein Riesenspaß für die Kinder, mit den Kanus zu fahren. Wir fuhren einmal um die Insel im Werratalsee und dann zurück zu unserer Ablegestelle am Ufer. Während die Kinder den schönen Ort genossen und spielten, zündeten die Erwachsenen den Grill an und bereiteten Bratwürstchen zu, die sich alle zusammen schmecken ließen. Nach diesem schönen Erlebnis sind wir von Schwebda aus mit dem Bus wieder zurück nach Eschwege gefahren und der Tag ging somit zu Ende.



Am nächsten Tag ging es direkt aufregend weiter. Eine Draisinenfahrt für die Kinder war geplant. Wir fuhren vormittags zusammen nach Lengenfeldt, um von dort

aus mit der Draisine nach Kühlstedt zu fahren. Nachdem wir in Lengenfeldt angekommen waren, mussten wir noch etwas warten, bis es endlich losging. Irgendwann kam dann der Aufruf und wir durften uns auf die Draisinen setzen. Verblüffung über diese Fahrzeuge machte sich breit. Doch schnell war das Interesse geweckt und der Spaß da. Als der Startschuss fiel, wurde ordentlich in die Pedale getreten, denn wir mussten eine Steigung erklimmen. Dies war zwar anstrengend, zeigte jedoch das Durchhaltevermögen der Kinder und ließ die Gruppe zunehmend zusammenwachsen. Nach etwa 2-3 Stunden kamen wir dann am Zielort an. Dort aßen und tranken wir und erholten uns von der schweren Auffahrt. Nach etwa einer Stunde hieß es: „Aufsteigen, es geht weiter!“ Die Rückfahrt gestaltete sich deutlich angenehmer. Kühler Fahrtwind, ohne schwer in die Pedale treten zu müssen, war nochmal für alle ein Erlebnis. Nachdem wir wieder am Startort



angekommen waren, ging es dann wieder zurück nach Eschwege.

Am Mittwoch ging es mit den Kindern in luftige Höhen. Wir besuchten den Kletterpark am Leuchtberg. Nach dem Anziehen des Klettergeschirrs und einigen Sicherheitshinweisen im Umgang mit diesem und Verhalten auf dem Parcours, sollten wir einen Übungsparcours beklettern, um den Umgang mit dem Klettergeschirr zu üben. Anschließend haben wir uns in Kleingruppen aufgeteilt und mit der leichtesten Kletterstufe begonnen. Es brauchte teilweise etwas Überwindung an den einzelnen Stationen, da manche mit Höhenangst zu kämpfen hatten. Dennoch war es ein großer Spaß und schnell wurden auch die schwierigeren Parcours beklettert.



Für Donnerstag hatten wir uns eine Fahrradtour überlegt. Durch anfängliche Regenschauer konnten wir erst später als geplant losfahren. Der Weg führte uns nach Wanfried, wo es zum Mittag dann Pommes gab. Nach dem Mittag machten wir uns wieder auf den Rückweg. Es war ein herrlicher Tag für alle und zeigte mal wieder die Ausdauer der Kids.

Der nächste Tag brachte leider schlechtes Wetter mit sich, das konnten wir aber leicht verschmerzen, denn wir hatten als Alternative einen Indoor-Tag geplant. Vormittags ging es los nach Göttingen zum Kinderland. Die Vorfreude war groß. Als wir ankamen, stürmten dann auch alle regelrecht aus den Autos in Richtung Kinderland. Drinnen konnten sich die Kinder völlig austoben, Spiel und Spaß standen absolut im Vordergrund. Wir haben in Göttingen im Kinderspielland einen tollen Tag erlebt, der den Kindern, wie auch die gesamte Actionwoche, noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Einen besonderen Dank geht an den Lionsclub Eschwege und dem Rotary Club Eschwege. Mit de-



ren großzügiger Unterstützung konnten wir diese Aktionswoche überhaupt möglich machen.

Christian Mühlhause und Regina Senge

Die Fahrradkids vom Heuberg – ein tolles Angebot im Stadteilladen

Der Stadteilladen hat es sich zum Ziel gesetzt, mit neuen Angeboten Menschen Freude an der Bewegung zu vermitteln. Bewegung ist nicht nur gesund – Bewegung kann und soll Freude machen und Laufen wie Radfahren erweitern die Ortskenntnisse und ermöglichen den Zugang zu weiteren Angeboten.



Seit dem Sommer des Jahres 2019 gibt es einmal in der Woche das Angebot für Kinder/Jugendliche zwischen 9-13 Jahren, mit dem Fahrrad die nähere Umgebung zu „erfahren“. Regelmäßig trafen sich 6-8 Jugendliche und es wurden die Radwege rund um E-

schwege abgeradelt, die Runde um den Werratalsee gedreht und auch Wanfried stand auf der Zielliste. Auch der Pump Track an der Torwiese wurde wiederholt angefahren und genutzt- ein tolles Angebot, um Fahrtechnik und Geschicklichkeit in geselliger Runde mit Gleichaltrigen zu trainieren.

Da wir bei unseren Touren als Gruppe auch durch die Stadt fahren mussten, selbstverständlich immer mit mindestens zwei erfahrenen Aufsichtspersonen, war das Thema Verhalten im Straßenverkehr aktuell; zum sicheren Radfahren gehören selbstverständlich Grundkenntnisse der Straßenverkehrsordnung und Verständnis für die sichere Technikhandhabung eines Fahrrades. Im Frühjahr 2020 stand deshalb das Nachholen der Fahrradprüfung für diejenigen an, die das in der Schule noch nicht gemacht hatten. Die Vorbereitung auf die für April angesetzte Prüfung wurden durch den Lockdown unterbrochen – erst im Mai konnten wir unsere Treffen wieder aufnehmen, eine Fahrradprüfung wird voraussichtlich erst 2021 stattfinden können.

Es ist gelungen, die Jugendlichen rauszulocken

und für das Radfahren zu begeistern. Diese Begeisterung hat sich auf die Frauen im Stadteilladen übertragen- auch hier ist eine kleine Gruppe von Fahrradfahrerinnen entstanden. Und was den Jugendlichen Recht ist, ist den Kindern von 6-9 Jahren billig; auch die haben Bedarf eingefordert und seit Oktober diesen Jahres fahren wir mit den Bambinis (italienisch für kleine Kinder) auf den Fußwegen des Heuberges und trainieren sicheres Radfahren.

Wir – das sind Bernd Hirschfelder (Ehrenamtlicher), Christian Mühlhause (leistet ein freiwilliges soziales Jahr im Quartiersmanagement), Tina Vardanyan (Mitarbeiterin) und Martin Heichel (Ehrenamtlicher).

Der Stadteilladen stellt verkehrssichere Räder und vernünftige Fahrradhelme für die Teilnehmer*innen zur Verfügung, weil Räder und Helme entweder nicht den Basissicherheitsanforderungen entsprechen oder aber die Teilnehmer*innen ihre Ausrüstung nicht mitbringen können.

Für das Fahrradprojekt wurde Zug um Zug ein Bestand von Rädern aufgebaut – teils gespendet, teils vom Radhausprojekt Witzenhausen des Diakonischen Werkes, teils bei ebay für wenig Geld gebraucht erstanden. Seit Mai 2020 hat das Projekt einen eigenen Raum im Erdgeschoss, wo bis zu 20 Fahrräder von ganz klein (für die Bambinis) bis ganz groß (für Christian Mühlhause 198cm!) untergebracht sind. Da werden unsere Räder gepflegt und repariert. Da können aber auch die Kinder und Jugendlichen ihre persönlichen Räder unter Anleitung pflegen und kleine Reparaturen (z.B. Schlauchwechsel) durchführen – das Angebot heißt bei uns „Fahrraddoktor“ und man kann sich bei Christian Mühlhause anmelden.

Im letzten Winter haben wir im 14-tägigen Rhythmus das Schwimmbad besucht, auch dieses Projekt hat sich erfolgreich entwickelt. Viele der beteiligten Kinder konnten nicht oder nur schlecht schwimmen, einige hatten anfangs große Angst vor Wasser; spielerisch konnte diese Angst genommen werden und es entwickelte sich Freude an der Bewegung im Wasser. Ein Ergebnis waren Anmeldungen zum Schwimmkurs, der im Espada angeboten wird.

Unsere Angebote fassen wir zusammen im Projekt Move It – bewege Dich! Wir hatten viel Spaß miteinander – und werden in Zukunft hoffentlich noch viel Spaß miteinander haben!

Bernd Hirschfelder

Parnass- Mal- und Sprachkurs im Sozialen Stadtteilladen



Erfolgreich begann im Februar der Mal- und Sprachkurs in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Heuberg, dem Ausländerbeirat der Kreisstadt

Eschwege und dem Verein Interkulturelles Miteinander Werra-Meißner im Sozialen Stadtteilladen. Nach sechs kreativen Einheiten musste auf Grund des Corona-Lockdowns der Mal- und Sprachkurs unterbrochen werden.

Schon Mitte Mai wurde das Projekt unter Hygienevorschriften und veränderten Konzept online sowie Face to Face weitergeführt. Damit überhaupt das Angebot mit realen Treffen ermöglicht werden konnte, musste die Teilnehmerzahl begrenzt und die Gruppe zusätzlich geteilt werden. Eine Gruppe fand am Dienstag und eine weitere am Mittwoch statt. Online, in einer extra eingerichteten Videochat-Gruppe, wurden gemeinsam Gespräche auf Deutsch geführt, Aufgaben besprochen, Arbeitsblätter bearbeitet und alle aufkommenden Fragen beantwortet.



Bei den wöchentlichen Stunden im Stadtteilladen konnten die Teilnehmenden ihre kreativen Möglichkeiten ausschöpfen und es entstanden vielfältige Collagen und farbenfrohe Bilder mit den verschiedensten Malmedien. Außerdem wurden Figuren aus Modelliermasse kreiert und Perlenarmbänder gefädelt. Demnächst sollen Pappfiguren und Styropormatten mit Stoff, Borte und Spitze dreidimensional bearbeitet werden. Das Kursangebot wird sehr gut angenommen und regelmäßig besucht. Gespräche über die

immer wieder anderen Kunstwerke entstehen wie von selbst, sind oft sehr interessant und fördern so auf natürliche Art das Sprachgefühl und -verständnis. Neue Wörter, wie z. B. die verwendeten Materialien, Farbnamen, Stoffarten und Werkzeuge, prägen sich einfacher ein, wenn über das, was man gerade tut, und die Dinge, die verwendet werden, gleichzeitig mit den anderen Teilnehmern gesprochen wird. Der Mal- und Sprachkurs unterstützt einen natürlichen Umgang mit Sprache. Die Vielfältigkeit der Gruppenmitglieder fördert diesen Umgang und es entsteht ein soziales Miteinander. Das Projekt wird gefördert durch die Partnerschaft für Demokratie im Werra-Meißner-Kreis im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“.

Je nach gegebenen Umständen wollen wir die Gruppengrößen gerne anpassen und zusätzliche Projekte anbieten, da wir bereits viele Anfragen nach weiteren Angeboten erhalten haben und im möglichen Rahmen versuchen, diesem Wunsch nachzukommen.

Regina Senge

„Meine Geschichte“ - Workshop im Rahmen der Interkulturellen Woche im Werra Meißner Kreis



Jeder Mensch hat eine Geschichte zu erzählen. Sie kann sehr ähnlich, doch auch sehr unterschiedlich sein. Wenn man auf eine fremde Person trifft, weiß man nicht, welche

Geschichte sie beschäftigt oder welches Päckchen sie mit sich trägt. Mit dem Titel „Meine Geschichte“ im Rahmen der interkulturellen Woche im Werra Meißner Kreis brachte der Stadtteilladen Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen zusammen, um ihnen Gelegenheit zu geben, ihre Geschichte künstlerisch darzustellen. Dieser Workshop fand an zwei Tagen statt. Der Sinn dieses Workshops war es, den Menschen im WMK eine Plattform zu geben, ihre Geschichten erzählen zu können. Mit Hilfe von Bleistiften, Acryl- und Pastellfarben brachten die Teilnehmenden ihre Geschichte auf eine Leinwand. Sie konnten ihren Gefühlen freien Lauf



lassen und sind dabei auch auf ihre Wünsche und Träume eingegangen. Es entstand ein Austausch und eine Gemeinschaft, wodurch die Vielfältigkeit des WMK gezeigt wurde. Es entstanden tolle und eindrucksvolle Bilder. Diese Bilder wurden im Stadtteil-

laden während der Interkulturellen Woche ausgestellt, um den Teilnehmenden eine Plattform zu geben. Das Projekt wurde durch die Partnerschaft für Demokratie im Werra-Meißner-Kreis im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ gefördert.

Diana Bagdasaryan

Neues von der KULTURA AG



Alle Jahre wieder... Mal ein Orientalischer Abend, mal ein Märchen, mal russische Lieder und Gedichte... mal bewegende Erinnerungen an den Mauerfall vor 30 Jahren...

Aber 2020 ist auch hier anders... In diesem November wird leider kein kultureller

Abend in der Anne-Frank-Schule stattfinden... Aber die Aktiven der AG Kultura vom Trägerverbund Heuberg e.V. sind sich sicher, dass die Pläne wieder 2021 umgesetzt werden!

Die AG Kultura gibt nicht auf und lädt alle, die mitmachen möchten, ein, sich bei Evelina Tolpina oder bei Hanno Brandl zu melden.

Bleiben Sie alle gesund und bis bald im neuen Jahr!

Hanno Brandl, Jörg Graumann, Evelina Tolpina

Pressemitteilung AGH AlwiN

Eschwege, 27.10.2020

Im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit (AGH) der Werkstatt für junge Menschen Eschwege e.V. in Kooperation mit dem Sozialen Stadtteilladen Heuberg findet das Upcycling Projekt: „AlwiN-Aus alt wird Neu“ statt.

In einer kleinen Gruppe von insgesamt sieben Personen treffen sich seit dem 01. September 2020 die Teilnehmerinnen von Montag bis Dienstag in den Räumlichkeiten des Sozialen Stadtteilladens Heuberg und am Mittwoch in den Werkräumen der Werkstatt für junge Menschen



Eschwege e.V., um aus alten und gebrauchten Produkten wieder Neues herzustellen. Während montags sowie dienstags überwiegend genäht wird, haben die Teilneh-

menden mittwochs die Möglichkeit, Prachtstücke aus Holz herzustellen. Mit handwerklichem Geschick und viel Kreativität entstehen unterschiedliche Produkte wie z.B. Lunchboxen, Dekorationen, Einkaufstaschen, bestickte Lavendelsäckchen sowie individuelle Masken. Die Fachanleiterin Sabrina Schütte lässt den Teilnehmerinnen den Raum und die Zeit, die sie benötigen, um sich zu entfalten und ihre Ideen sowie Ressourcen in das Projekt einzubringen und diese zu nutzen.

In diesem Zusammenhang ist für das Frühjahr 2021 ein Flohmarkt in Planung. Die erstellten Produkte werden auf Basis einer Spende zum Verkauf präsentiert. Die erzielte Summe wird dem Sozialen Stadtteilladen Heuberg zur Verfügung gestellt, um neue Projekte für Kinder zu finanzieren. Das Projekt wird sowohl von Kooperationspartnern und Teilnehmenden als sehr positiv wahrgenommen und ist ein gutes Beispiel für Nachhaltigkeit.

Wenn Sie das Projekt unterstützen möchten oder Stoffreste sowie Nähmaschinen zur Verfügung haben, die Sie nicht benötigen können Sie die Materialien gerne bei der Werkstatt für junge Menschen Eschwege e.V. an der Thüringer Str. 22a oder im Sozialen Stadtteilladen Heuberg abgeben.

Büsrä Dikmen



Conti – Jugendtreff – und dann wieder Schluss



Wir hatten einen tollen Sommer!
Nach den Ereignissen der vergangenen Monate waren Ahmad Ahmadi und Rigobert Gaßmann

von der Jugendförderung der Stadt Eschwege froh, dass sie ab Mai wieder am Außentreffpunkt CONTI mit den Jugendlichen vom Heuberg ins Gespräch kommen konnten. Mindestens 2 Mal pro Woche hat man die beiden dort getroffen. CONTI auf und Musikbox raus, Bälle und andere Spielgeräte ausleihen, andere treffen, zocken und quatschen. Die Nachmittage am Spiel- und Bolzplatz am Rotdornweg tun allen gut. Viele Einschränkungen gab es in der Vergangenheit und man ist froh, dass man wieder ein bisschen Normalität spüren kann. Dass man sich treffen kann. Denn das hat allen am meisten gefehlt. Und dennoch: die unheilvolle Corona-Wolke schwebt über allem. Lässt weder die Jugendlichen noch die Mitarbeiter der Stadt los. Es werden viele Gespräche geführt. Über den Virus und seine rasante Verbreitung. Über den Sinn der Maßnahmen. Über die neueste Verschwörungstheorie. Über die unterrichtsfreie Zeit. Was zu Hause grad los ist. Und man ist sich einig: man will diejenigen schützen, die einem wichtig sind. Und sich weiter treffen können. Auch wenns wieder kälter wird. Aber das ist es grad noch nicht, also ab aufs Feld und ne Runde kicken. Sorgen machen wir uns eh alle, da können wir uns auch um den nächsten Sieg sorgen!

Und dann wurde es kalt..... Ende September sind die Mitarbeiter der Stadt wieder ‚umgezogen‘. Der CONTI wurde auf seinen Winterschlaf vorbereitet und der Jugendtreff Heuberg am Westring aus seinem Sommerloch rausgeholt. Der Hygieneplan war schon längst geschrieben und die Regeln wurden mit den Jugendlichen besprochen. Das Einüben dauerte ein paar Ta-



ge, dann war jedem klar, wie es laufen wird. Doch kaum hatten sich alle an den ‚neuen‘ Treffpunkt gewöhnt, kam der nächste Schock: die Infektionszahlen schnellen in die Höhe, die Bundesregierung zieht die Reißleine und schickt neue Maßnahmen und Einschränkungen raus. Und wieder trifft es vor allem die Jugendlichen hart. Die Jugendzentren müssen schließen, Treffen mit den Freunden in größeren Gruppen sind untersagt, Freizeitsport ist verboten. Und dabei war das offene Fußballangebot jeden Donnerstagabend in der OG-Halle grad richtig gut angelaufen. „Corona wirft uns wieder zurück ...“ so Rigobert Gaßmann „... aber wir werden trotz der Schließung des Jugendtreffs weiter Kontakt zu den Jugendlichen halten. Mit den entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen, wie es aktuell leider nötig ist.“ Die Jugendlichen jedenfalls sind genervt. Vom permanenten Maske tragen in der Schule, von den fehlenden Freizeitmöglichkeiten, von Corona. Und seien wir ganz ehrlich: so geht es doch den meisten von uns. Aber gemeinsam blicken wir nach vorn: schmieden Pläne mit den Jugendlichen zu Fahrten, Projekten, Kochabenden. Die ‚weltgrößte‘ Pizza gemeinsam vertilgen und in die Soccerhalle fahren, grillen und die Musik bis hinten aufdrehen. Die Wünsche sind bescheiden und zeigen immer mal wieder: die Jugendlichen brauchen nicht viel. Aber sie brauchen einen Ort, an dem sie Jugendliche sein dürfen.

Herbstferien 2020

Auch in diesem Herbst, vom 05.10. bis 09.10.2020 fand eine Ferienaktionswoche für die Kinder vom Heuberg statt. Am Montag verbrachten wir die meiste Zeit bei schönem Wetter draußen auf der Freianlage hinter dem Stadtteilladen beim Fußball spielen und anderen Wettkämpfen mit den "Bubble Balls". Das sind riesige, aufgepumpte, transparente Bälle in die, die Kinder reinschlüpfen können und am Ende nur noch die Beine vom Knie abwärts rausgucken. Das Spielen damit war richtig cool und hat allen echt Spaß gebracht. Am Dienstag wanderten alle nach Oberhone, dort durften wir



auf einer Streuobstwiese Äpfel und Birnen auf-sammeln. Für einige Kinder war das eine völlig neue Erfahrung. Am Mittwoch war Kino angesagt. Nach dem Mittagessen sind alle geordnet zum Kino runter in die Stadt gelaufen. Dort konnten wir uns die Neuverfilmung von Jim Knopf und die wilde Dreizehn ansehen. Alle Kinder bekamen eine Portion Popcorn und ein Getränk und hatten so ein richtig gutes Kinovergnügen. Den Donnerstag verbrachte die gesamte Gruppe im Kinderland, alle hatten viel Spaß in dem Indoor-Spielplatz. Besonders beliebt waren die Trampoline, das Bällchenbad und die Hüpfburg. Am Freitag wurde dann im Stadtteiladen gespielt und gebastelt und so die Ferienwoche gechillt beendet. Alle hatten eine erlebnisreiche Woche und freuen sich auf die nächsten Ferien.

Regina Senge

Auf ein Wort zum Schluss...

Liebe Heuberger und Heubergerinnen,



ich möchte mich von Ihnen allen verabschieden und für eine schöne und ereignisreiche Zeit am Heuberg bedanken. Zum 01.10.2020 beende ich meine berufliche Tätigkeit als Quartiers-

managerin und gehe nach Hessisch Lichtenau, in meine Heimatstadt, um dort das Familienzentrum Arche e.V. zu leiten und weiter auszubauen. Kathrin Münkel wird ab 01.11.2020 Ansprechpartnerin im Quartiersmanagement sein und ist unter den bekannten Kontaktdaten erreichbar.

In den vergangenen 3 Jahren habe ich den Heuberg und die vielen freundlichen Menschen die hier leben kennen- und auch schätzen gelernt. Der Heuberg ist ein wunderbarer, grüner und fröhlicher Ort, an dem noch echtes Miteinander gelebt wird. Ich bin froh, dass ich ein Teil davon sein durfte und an manchen Stellen helfen konnte, die Entwicklung des Stadtteils weiter voran zu treiben.

Das betrifft zum Beispiel die Beschattung des Platzes der Deutschen Einheit wo ab Frühjahr

2021 Schirme bereit stehen werden, die bei Veranstaltungen oder auch wenn Familien mit ihren Kindern am Wasser spielen wollen, geöffnet werden können. Ich danke hier der Stadt Eschwege, der Dr. Priel AG sowie dem Bürgerverein und weiteren beteiligten BewohnerInnen des Stadtteils für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Auch eine Förderung (Investitionspakt) für den Umbau des Sozialen Stadtteiladens konnten wir vom Diakonischen Werk-Werra-Meißner gemeinsam mit Jörn Engler von der Stadt Eschwege und durch die wohlwollende Unterstützung des Bürgermeisters und des Magistrats einwerben und sind nun alle gespannt darauf wie das neue Sozial- und Stadtteilzentrum aussehen wird und sich weiter entwickelt. Sicher wird hier in naher Zukunft davon berichtet.

Frau Bilgic als Leitung des Sozialen Stadtteiladens möchte ich für die stets gut abgestimmten Kooperationen und die produktiven Reflexionsmöglichkeiten danken. Eben solches gilt für Pfarrer Joachim Meister von dem ich lernen durfte wie die praktische Zusammenarbeit zwischen Kirche und Gemeinwesen gelebt werden kann, so dass der Stadtteil davon profitiert. Meinen Dank auch an Christian Mühlhause, der sich getraut hat in Coronazeiten auszuprobieren als FSJ'ler für die ev. Auferstehungsgemeinde und gleichzeitig für das Quartiersmanagement da zu sein und uns somit dabei hilft noch besser zusammenzuarbeiten.

Ich freue mich auch über die vielen kleinen Projekte und Aktionen die am Heuberg stattfinden. Zum Beispiel das Verschenkregal am Lesehäuschen das bislang unbeschadet dort steht und auch regelmäßig genutzt wird, der internationale Garten Gaia am Diebach 100 der im wahrsten Sinne des Wortes wieder aufgeblüht ist und die vielen interkulturellen Feste und Feiern, die den Heuberg so liebenswert machen.

Allen vielen Dank für all die schönen Erinnerungen. Ich kann hier leider nicht alle wertvollen Kontakte namentlich nennen, dafür reicht der Platz in dieser Zeitung nicht aus.

Den Bürgerverein e.V. möchte ich aber in diesem Zusammenhang einmal hervorheben. Hier engagiert man sich seit vielen Jahren für den Heuberg ehrenamtlich, was nicht selbstverständlich ist. Dieser aktive Verein mit wirklich

netten Mitgliedern sucht weitere Menschen, die sich regelmäßig oder auch nur ab und an bei Aktionen für ein paar Stunden beteiligen wollen. Wenn Sie gerne ein nettes Team kennenlernen und Ihren Stadtteil Heuberg mitgestalten wollen, nehmen Sie doch mal Kontakt auf!

Zu guter letzt: Liebes Readaktionsteam, die Zeit mit Euch hat mir sehr viel Freude bereitet. Macht weiter so!

Tschüss lieber Heuberg und auf ein Wiedersehen!

Rafaela Pax

Herbst

Wenn die Blätter bunt sich färben, kommt der Herbst ,wie uns
Bekannt, fröhlich an seinem Pinsel.
Bunt wird es bei uns im Land.
Wenn die Blätter bunt sich färben, ruft der Herbst, wie uns bekannt,
wild mit seinen Windgesellen und es stürmt bei uns im Land.
Wenn die Blätter bunt sich färben, ruft er den Tieren zu.
„Passt nur gut auf!!! Bald wird's wieder kalt im Land.“
Wenn die Blätter bunt sich färben, kommt der Erntedank.
Alle Früchte leuchten uns entgegen und sie sind für jeden ein Segen.

GEBET

Guter Gott,
Ich danke dir für diesen Tag, für die Farben, die ich mag,
für Kastanien ,Nüsse ,Wind, die jetzt im Herbst sind.
Für das Drachenfliegen, Lachen - und noch so viele schöne Sachen.
Für den Ernteseegen danken wir auch in diesem Jahr.
Mit Frucht und Ähren reich geschmückt sind Kirche und Altar.

Erntedank

Der Geruch des Brotes ist der Duft aller Düfte.
Er ist der Urduft
unseres irdischen Lebens, der Duft der Harmo-

nie, des Friedens
und der Heimat.

Die Gedichte wurden von mir und meiner Freundin Patricia Will mit den Kindern vom Lesclub zusammengetragen. Am Bundesvorlesetag im Nov.2014 lasen die Kinder mit unserer Hilfe selbst Weihnachtsgeschichten vor. Wir bastelten auch selbstgemalte Lesezeichen. Einige Textinhalte wurden von mir geschrieben. Herbstzeit ist eine besondere schöne, buntgefärbte Jahreszeit. Die Vorweihnachtszeit war mit Plätzchen backen (Kinder mussten Rezepte abschreiben) und Basteleien gestaltet. Den Lesclub stellten wir auch in einer Fortbildung in Gießen dar. Viele interessante Themen nahmen wir mit nach Eschwege. Es war eine segensreiche Zeit.

Brigitte Manß

Corona aus meiner Sicht

Was denke ich über Corona und was denken andere über Corona?

Ich möchte hier die Corona Maßnahmen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten

Das heißt, wie fühle ich mich und wie fühlen sich andere.....?

Mir selbst als chronisch Kranker spielt Corona mehr oder weniger in die Hände, denn als chronisch Kranke bin ich schon seit vielen Jahren gezwungen, einen zurückgezogenen Lebensstil zu pflegen. Ich bin nicht belastbar, kann nicht viel gehen, bin geräusch- und lichtempfindlich, reagiere stark auf Duftstoffe, so dass ich auch schon oft Einladungen absagen musste. Durch Corona kamen keine Einladungen mehr. Ich habe mich daher während des Lockdowns sehr gut und wohl gefühlt. Ich konnte meine Energie so einsetzen, wie es für mich gut und richtig war.

Wie fühlt sich aber ein gesunder Mensch während dieser Zeit des Stillstands? Ich stelle mir das so vor:

Plötzlich nicht mehr so leben zu können, wie man es gewohnt ist, ist sicher nicht einfach. Nicht mehr ausgehen zu können, ständig auf Abstand zu anderen Menschen achten zu müs-

sen, das Gefühl zu haben, die nächsten Menschen in Pflegeeinrichtungen oder im Krankenhaus allein zu lassen, sie nicht mehr unterstützen zu können usw. usw. lähmt einen, schlägt auf die Psyche, wobei das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes in der Öffentlichkeit sicherlich nicht das größte Problem darstellt. Die Angst vor den wirtschaftlichen Folgen treibt uns ebenfalls um. Wir müssen davon ausgehen, dass sich auf unbestimmte Zeit unser ganzes öffentliches Leben langfristig ändern wird, sich wird ändern müssen. Das hinterlässt Spuren. Diese sind jetzt noch nicht überschaubar

Ich möchte an dieser Stelle an ein Mädchen erinnern, dessen Leben mit 14 Jahren auf eine ganz andere Weise aus den Fugen geriet.

Anne Frank musste sich im Alter von 14 Jahren als Jüdin in Holland vor der Verfolgung durch die Nazis verstecken, sie lebte mit mehreren Personen in einer kleinen engen Wohnung, die sie nicht verlassen dürften mit all den Einschränkungen und Konflikten und der immerwährenden Angst, entdeckt zu werden. Wie hat sie sich gefühlt? Nachzulesen für alle in ihrem Tagebuch, was ich nur empfehlen kann.

Ein junges, lebenslustiges Mädchen, das gerne im Mittelpunkt stand, musste im Versteck leben; Anne fügte sich erstaunlich schnell ein, sie schrieb all ihre Gedanken auf, stritt sehr viel und sie wurde im Versteck eine junge selbstbewusste Frau. Sie, die ihre Mutter sehr gehasst hatte, entwickelte eine völlig andere Beziehung zu ihrer Mutter. Ein junges Mädchen das nur in der Großstadt gelebt hat und nie einen Bezug zur Natur hatte, begann vom Fenster aus die Natur zu entdecken, genau gesagt die Kastanien vor ihrem Fenster zu beobachten und zu beschreiben.

Was ich damit sagen will: Auch wenn das Leben ein anderes sein wird, als wir es bisher kannten, gibt es immer noch etwas, auf das wir mit Freude und Erstaunen blicken können. Suchen wir die Dinge, auf die wir uns freuen können und die uns zum Lächeln bringen. Ganz wichtig: Wir haben die Fähigkeit zu lernen - zu lernen mit der neuen Situation umzugehen.

Tun wir das jetzt gemeinsam

Nur gemeinsam sind wir stark

Schreiben Sie mir wie Sie darüber denken, Ich freue mich sehr darauf!

Cornelia Fritz Hesse

Weihnachtliches Basteln, ganz leicht gemacht.

Was ihr braucht:

Klebstoff
Schere
Stifte
Bunte Pappe
Eisstiele aus Holz



Weihnachten 2020 wird definitiv anders, das steht fest.

Nicht nur, weil es ein ungewöhnliches und anstrengendes Jahr für alle war und Erholung im Kreise der Familie einen besonderen Stellenwert hat. Sondern auch, weil viele direkte Begegnungen im alltäglichen Leben dieses Jahr zu kurz kamen.

Am Lesehäuschen entstand im Sommer ein Verschenkeregale, welches wir noch einmal neu zum Leben erwecken möchte.

In der Adventszeit befüllen wir es jede Woche mit kleinen Wichtelüberraschungen, machen auch Sie mit... egal ob selbst Gebasteltes, selbst Genähtes, Spielzeug, Bücher oder sonstiges. **Machen Sie ihren Nachbarn eine Freude in der Adventszeit** - wickeln Sie fleißig mit und zeigen Sie sich, dass die Heuberger füreinander da sind. Auch persönliche Weihnachtskarten, versehen mit lieben Grüßen, können dieses Jahr wieder hoch im Kurs stehen und Mitmenschen eine Freude machen.

Das Team der Zeitung wünscht allen Lesern eine friedliche Weihnachtszeit.

Kathrin Münkel

Hallo, ich bin's

Ich bin Evelina Tolpina, bin ursprünglich aus Moskau und im Jahr 2000 nach Eschwege gezogen. Mittlerweile bin ich geschieden, habe zwei (fast) erwachsene Kinder. Von Haus aus bin ich promovierte Philologin, Lehrerin für Deutsch und Russisch als Fremdsprache, Dolmetscherin, im zweiten Beruf Sozialpädagogin B.A.



Seit 2005 arbeite ich im Ausländerbeirat als Schriftführerin und stv. Vorsitzende, von 2011-2019 war ich 1. Vorsitzende vom Verein Dialog e.V., Mitglied in der AG KULTURA Trägerverband Heuberg e.V. und und und

Welche Hobbys hast du?

Mein Hobby: das Leben mit allem Drum und Dran

Was liest Du gerne ?

Liebungs- Lied/Buch: Werke von dem russischen Dichter und Liedermacher Wladimir Wysocki

Was magst Du am Heuberg

Ich schätze sehr diesen grünen und familienfreundlichen Stadtteil mit bezahlbarem Wohnraum. Noch viel wertvoller finde ich die vielen gut vernetzten Institutionen und Initiativen, die sich für das gute soziale Klima im doch sehr heterogenen und sehr lebendigen Stadtteil engagieren.

Was wünschst du dir für den Heuberg?

Der Heuberg entstand in den 1950er Jahren als ein Stadtteil der Vertriebenen und Flüchtlinge und beherbergt seitdem immer neue Generationen der zugewanderten Eschweger NeubürgerInnen. Das Multi-Kulti und die Notwendigkeit, die neuen NachbarInnen in die bestehende Gemeinschaft zu integrieren, machen diesen Stadtteil aus und sind eine Herausforderung für alle Beteiligten zugleich. Ich wünsche allen Menschen auf dem Heuberg Mut, Toleranz und Geduld. Nächstes Jahr werden die liebgewonne-

nen Feste, Veranstaltungen und Treffs wieder das Miteinander hier bereichern. Bleiben Sie alle gesund! Und bis bald!



Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung der Zeitung!

Gefördert von



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Jeder darf berichten! Wenn Sie/ihr einen Bericht zu einer spannenden Aktion, einem Fest, einem besonderen Ereignis etc. habt, den ihr gern in der nächsten Ausgabe der Heubergzeitung sehen möchtet, sendet uns Eure Beiträge und Anlagen bis zum

Redaktionsschluss 07.02.2021

An heubergzeitung@web.de

Wir freuen uns auf informative und spannende Artikel, viele Bilder von Ihren Aktivitäten, sowie Informationen, die für die Anwohner/innen des Heubergs interessant sein könnten. Hinweise zu Veranstaltungen können für den Ausgabenzeitraum Juli 2021 bis Oktober 2021 eingereicht werden.

Wichtiger Hinweis:

Bitte denken Sie daran, Bilder und Texte separat zu schicken und ggf. auch Bildunterschriften mit Namen anzugeben. Wenn Sie Bilder an uns senden, gehen wir davon aus, dass Sie die Bildrechte abgetreten und die abgebildeten Personen mit der Veröffentlichung einverstanden sind.

■ „Heuberger Schatzkiste“

Der Kleiderladen im Sozialen Stadtteilladen mit Secondhand-Artikeln für wenig Geld hat die **Öffnungszeiten:**

Montag und Freitag: 14:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 – 12:00 Uhr

Annahme von Spenden:

Dienstag u. Donnerstag: 10:00 – 16:00 Uhr

<https://heuberg.jimdo.com/>

Über den hier angezeigten QR-Code kommen Sie zur Website des Quartiersmanagements für den Heuberg. Auf dieser finden Sie aktuelle Informationen und auch die Heubergzeitung kann dort gelesen und heruntergeladen werden!



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Initiative „Anwohner für den Heuberg“

REDAKTION: Cornelia Fritz Hesse, Norbert Hesse, Lena Sickmann-Gerdsmeier, Dr. Anna Dragan, Christian Mühlhause, Kathrin Münkel

LAYOUT: Christian Mühlhause, Kathrin Münkel

ANSPRECHPARTNER: Kathrin Münkel, 05651-952560, quartiersmanagement@diakonie-werra-meissner.de

BÜRGERVEREIN: Anmeldeformulare für den Bürgerverein erhalten Sie auch beim Quartiersmanagement Heuberg

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist die Redaktion nicht verantwortlich.

!!!Derzeitige Angebote während der Corona Pandemie im Stadtteilladen Heuberg!!!

Während des Lockdowns in Deutschland gelten andere Öffnungszeiten und andere Angebote. Diese können telefonisch erfragt werden.

Angebote für Kinder

Montag und Freitag Dienstag und Donnerstag	Offener Treff für Kinder: 13:00 – 17:00 Uhr 14:00 – 18:00 Uhr
Montag	Näherwerkstatt für Kinder: 14:00 – 16:00 Uhr
Dienstag	Kunstangebot: 14:00 – 17:00 Uhr Sprachkurs für Kinder: 14:00 – 15:30 Uhr
Dienstag Donnerstag	Leseclub: 17:00 – 18:00 Uhr 16:00 – 18:00 Uhr
Freitag	Fahrradprojekt: 14:00 – 16:00 Uhr

Angebote für Erwachsene

Dienstag	Offene Beratungssprechstunde: 11:00 – 13:00 Uhr Erzählcafé: 12:00 – 14:00 Uhr
Mittwoch	Mal und Sprachkurs: 10:00 – 13:00h Deutschkurs mit dem IB: 14:30 – 16:00 Uhr
Donnerstag	Näherwerkstatt: 10:00 – 13:00 Uhr

Sprechstunde Quartiersmanagement Heuberg im Sozialen Stadtteilladen:

Montags von 11.00 - 12.00 Uhr können Sie Ideen hinsichtlich der Gestaltung bzw. des Zusammenlebens im Stadtteil äußern! Auch wenn Sie mit etwas unzufrieden sind oder an einer Stelle Verbesserungsbedarf sehen!

Seit über 65 Jahren...

Füssl
FRISEUR

Tel. 0 56 51 / 2 14 73
Inh. Bettina Köhler | Danziger Weg 6 | 37269 Eschwege

Erscheinungstermine der Heubergzeitung:

März

Juli

Oktober